

Business in (und um) Taiwan: Eine Einführung für Offshore Wind Anbieter

von Paul J. Cassingham

Taiwans Offshore-Windprogramm hat viele der weltweit größten Offshore-Windentwickler nach Taiwan gebracht. Diese Entwickler haben Büros eröffnet, Mitarbeiter mit lokaler Expertise und Erfahrung eingestellt und sich anderen ausländischen Investoren "vor Ort" in Taiwan angeschlossen.



Offshore-Wind Projekte haben jedoch auch viele andere für den Bau von Windparks spezialisierte Unternehmen auf den taiwanesischen Markt gebracht. Diese Unternehmen stellen Komponenten her, bieten ingenieur- und andere technische Dienstleistungen an und liefern Schiffe und andere Ausrüstungen, die beim Bau von Windparks verwendet werden. Solche Unternehmen sind neu in Taiwan, und oft auch in Asien. Sie planen, in (und um) Taiwan nur für begrenzte Zeiträume zu arbeiten. Sie beabsichtigen, sich nur auf die Verträge zu konzentrieren, zu deren Erfüllung sie sich verpflichtet haben. Ihr Engagement in Taiwan ist meist nur kurzfristig, begrenzt und spezifisch, dennoch müssen sie wissen, was sie über Taiwan wissen MÜSSEN.

Sie müssen die rechtlichen Risiken, denen sie ausgesetzt sind, identifizieren und verstehen, diese Risiken beseitigen oder minimieren oder sie, wenn möglich, den Vertragspartnern zuordnen oder bei der Preisgestaltung ihrer Waren und Dienstleistungen berücksichtigen. Dieser Artikel fasst wichtigen Details über Taiwan zusammen, die "Newcomers" kennen müssen.

I. Überblick der politischen und wirtschaftlichen Landschaft

Taiwan ist nicht China. Taiwan hat seine eigenen Gesetze, seine eigene Regierung, seine eigene Währung, seine eigenen Pässe, alle Merkmale eines jeden anderen Landes. Taiwan ist weder Peking unterstellt noch nimmt es in irgendeiner Weise Anweisungen von Peking entgegen. Der rechtliche Name des Landes ist "Republik China" (im Gegensatz zur Volksrepublik China, die ihren Sitz in Peking hat), und Taiwan ist der Name seiner größten Insel, aber informell wird das Land Taiwan genannt. Vor Jahren hatten die meisten westlichen Länder diplomatische Beziehungen zu Taiwan, aber China verlangte von diesen Ländern, die diplomatischen Beziehungen zu Taiwan

abzubrechen, um diplomatische Beziehungen zu China herzustellen, so dass mittlerweile das Vereinigte Königreich, die EU, die USA, Kanada, Japan, alle formellen Beziehungen mit China pflegen und nur informelle, inoffizielle Beziehungen zu Taiwan haben.

Taiwan hat eine sehr wohlhabende und robuste Wirtschaft. Sein PPP-bereinigtes Pro-Kopf-BIP ist höher als das von Frankreich, Kanada, Großbritannien, Südkorea und sogar Japan. Es gibt jedoch eine Zwei-Klassen-Wirtschaft. Taiwan hat eine der stärksten, vielleicht DIE stärkste, Informationstechnologie-Industrie der Welt, besonders in der Halbleiterproduktion. Auf der anderen Seite hat es Bau-, Dienstleistungs- und Einzelhandelssektoren, die manchmal bestenfalls mittelmäßig sind. Im Allgemeinen sind die Exportindustrien starke weltweite Konkurrenten, aber die inländischen Industrien hinken oft deutlich hinterher. Es gibt ein paar Ausnahmen - das Gesundheitswesen, der öffentliche Nahverkehr und die Paketzustellung sind allesamt hervorragende inländische Industrien, aber im Allgemeinen sind die Exportindustrien viel weiter entwickelt als die Industrien, die sich auf Taiwans lokalen Markt konzentrieren.

Die wirtschaftliche Beziehung zu China unterscheidet drastisch von der politischen Beziehung. Auch wenn die politische Beziehung sehr kalt ist, ist Taiwan der größte externe Investor in China, und China ist der größte Absatzmarkt für Taiwans Exporte. Bis zu zwei Millionen Taiwaner leben in China. Es gibt jedoch viele Herausforderungen, unter anderem den Diebstahl von Geschäftsgeheimnissen, Stress für die Familien, die Ausbildung der taiwanischen Kinder und den politischen Druck der VR China auf Unternehmen und ihre Führungskräfte.

Taiwans Regierungsinstitutionen sind neu und befinden sich noch in der Findungsphase. Taiwan stand bis 1987 unter Kriegsrecht, und die meisten Regierungsinstitutionen begannen erst nach Aufhebung des Kriegsrechts mit Modernisierungen. Die Exekutive verfügt über sehr gut ausgebildete, hochrangige Beamte, aber sie leidet unter "Stovepiping". Jedes Ministerium hütet eifersüchtig seine eigene Zuständigkeit und weigert sich häufig, mit anderen Ministerien mit verwandten Aufgaben zu kooperieren oder auch nur zu kommunizieren. Die Justiz ist wenig korrupt, hat aber veraltete Verfahrensregeln, die auf veralteten Annahmen und Vorurteilen beruhen, wenig Macht, ihre Anordnungen durchzusetzen, und zu viele junge Richter, die gerade ihr Studium abgeschlossen haben und wenig Lebenserfahrung besitzen. Die Legislative ist institutionell nicht stark, sehr parteiisch und wird von sehr lokalen, sehr parochialen Interessen dominiert. Infolgedessen sind Gesetze oft schlecht geschrieben und vage, werden selten aktualisiert und häufig ignoriert oder so interpretiert (sowohl von der Regierung als auch von den Bürgern), als ob sie sagen würden, was sie sagen sollen, und nicht, was sie tatsächlich sagen. Geldstrafen zum Beispiel können die gleichen sein wie vor 50-60 Jahren und völlig unzureichend, um Verbrechen abzuschrecken.

Bis zur ersten Jahreshälfte 2021 gehörte Taiwan in Sachen Corona Eindämmung zu den weltweiten Spitzenreitern und zählte seit dem Ausbruch der Pandemie nur etwa 1,475 Erkrankungen (Stand 15.05.2021), von denen der größte Anteil aus dem Ausland importierte Fälle waren. Mitte Mai dieses Jahres bildete sich ein Infektions-Cluster rund um ein Hotel, welches als Quarantäne Quartier für Flugpersonal genutzt wurde. Die Impfquote im Land lag zu diesem Zeitpunkt bei unter einem Prozent der Bevölkerung. Infolgedessen kam es zu einem rasanten Anstieg an Neuinfektionen von etwa 500 täglich. Es wurde landesweit Coronawarnstufe 3 ausgerufen - eine

Stufe vor einem vollständigen *Lockdown*. Treffen von mehr als 9 Personen im Freien und mehr als 4 Personen in Räumen wurden untersagt, öffentliche Veranstaltungen abgesagt, Clubs und Bars geschlossen sowie die Innengastronomie verboten. Ende Juli wurde die Warnstufe auf zwei gesenkt, Versammlungen mit bis zu 50 Personen in geschlossenen Räumen und bis zu 100 Personen im Freien sowie das Speisen in Restaurants erlaubt. Es gilt jedoch weiterhin eine generelle Maskenpflicht an öffentlichen Orten. Zuletzt wurden nur 19 Neuinfektionen verzeichnet und in etwa 30% der Bevölkerung haben eine Erstimpfung erhalten (Stand 03.08.2021). Unabhängig von der Staatsangehörigkeit und dem Herkunftsland muss sich jeder Einreisende 14 Tage in Quarantäne begeben. Ohne gültige Aufenthaltserlaubnis (ARC) ist derzeit jedoch die Einreise für Ausländer verboten. Unter bestimmten Umständen kann der Windparkentwickler beim Bureau of Energy eine Erlaubnis beantragen, um vom Center of Disease Control eine Sondergenehmigung zur Beantragung eines Visums zu erhalten.

Taiwan hat sehr gut ausgebildete, sehr loyale, sehr fleißige und sehr disziplinierte Arbeitskräfte. Die Löhne sind relativ niedrig, und es gibt nur sehr wenige Gewerkschaften. In Taiwan gibt es Arbeitsrecht, das Mindestlöhne, Höchstarbeitszeiten, obligatorischen Urlaub und ähnliches vorsieht. Diese Gesetze sind nicht sonderlich flexibel, aber im Allgemeinen entsprechen sie den internationalen Normen. Auf der anderen Seite wurden Taiwans Arbeitskräfte häufig als wenig kreativ, initiativ und zu wenig international ausgerichtet kritisiert. Etwas Englisch ist weit verbreitet, aber fließendes Englisch ist oft nicht vorhanden. Arbeitgeber in vielen Branchen beklagen, dass es eine Diskrepanz zwischen den Fähigkeiten, die taiwanische Arbeitnehmer mitbringen, und den von den Arbeitgebern geforderten Fähigkeiten gibt, insbesondere für Positionen im mittleren und oberen Management.

II. Was bedeutet dieses Umfeld für einen Zulieferer?

Ein Lieferant von Waren oder Dienstleistungen für Taiwans Offshore-Windindustrie schließt normalerweise einen Vertrag mit einem Windparkentwickler (der wiederum einen Vertrag mit der taiwanischen Regierung hat) oder als Subunternehmer eines anderen Lieferanten ab. Mit einer Ausnahme sind alle Entwickler und Hauptlieferanten auf dem taiwanischen Markt Unternehmen des privaten Sektors. Es kann im Allgemeinen davon ausgegangen werden, dass sie in ihrem rationalen Eigeninteresse handeln. Die einzige Ausnahme ist die Taiwan Power Company, Taiwans staatliches Versorgungsunternehmen. Taipower ist ein Windparkentwickler, aber da es sich im Besitz der taiwanischen Regierung befindet und Strom von den anderen Entwicklern kauft, handelt das Unternehmen aus anderen Motiven und folgt unterschiedlichen Praktiken als andere Entwickler. Diese Einführung konzentriert sich auf Lieferanten, die Verträge mit Entwicklern und Lieferanten des privaten Sektors haben. Verträge mit Taipower werfen andere Überlegungen auf.

Ein Lieferant hat häufig eine bevorzugte Vertragsform, die er, wann immer möglich, verwenden möchte. In der Praxis unterliegt dieser bevorzugte Vertrag wahrscheinlich dem englischen Recht. In manchen Situationen kann ein Lieferant mit einer Gegenpartei verhandeln, mit der er bereits in der Vergangenheit zusammengearbeitet hat, und kann dabei eine Vertragsform wählen, die bereits ausgehandelt und verwendet wurde. Dieser Vertrag mag nicht perfekt sein, aber er ist vertraut, und seine Verwendung ist wahrscheinlich weniger schmerzhaft und effizienter, als dieselben Probleme mit derselben Gegenpartei immer wieder von neuem aufzurollen.

Ist die Wiederverwendung dieses Vertrags, der ursprünglich für ein Projekt z.B. in der Nordsee ausgehandelt wurde, "gut genug" für ein Projekt in Taiwan? Vielleicht. Wenn ein Zulieferer alle in dieser Einleitung besprochenen Punkte durchdenkt und sich mit seiner bestehenden Vertragsform immer noch wohlfühlt oder die Form so angepasst hat, dass er sich wohlfühlt, kann der Vertrag durchaus "gut genug" sein. Es ist vollkommen in Ordnung, einen Vertrag in englischer Sprache und nach englischem Recht zu verwenden, um Waren oder Dienstleistungen für ein Offshore-Windprojekt in Taiwan zu liefern. Die Herausforderung besteht darin, sicherzustellen, dass die Bedingungen genau die sind, die ein Lieferant für ein Projekt hier braucht.

Bevor sich ein Zulieferer für die Wiederverwendung eines alten Vertrages entscheidet, muss er alle Verschiedenheiten berücksichtigen, mit denen sich sein Projekt in Taiwan von in der Vergangenheit durchgeführten Projekten unterscheidet. Je nach Art des Vertrags muss sich ein Zulieferer fragen, ob das, was ihm über die Bedingungen des Meeresbodens gesagt wurde, zuverlässig ist. Geht der Zulieferer implizit davon aus, dass die Komponenten pünktlich eintreffen, dass die Schiffe dort sein werden, wo der Zulieferer sie braucht, und zwar so lange, wie der Zulieferer sie braucht, dass die Besatzungen und andere On- und Offshore-Experten verfügbar und entsprechend geschult sind? Und das alles trotz der Auswirkungen der Pandemie und der Pandemievorschriften der verschiedenen Regierungen? Ein Lieferant darf außerdem nicht vergessen, dass es in Taiwan mehr Taifune und Erdbeben gibt als in der Nordsee, und dass die Wellenhöhe saisonal sehr hoch ist. Ein Lieferant sollte nicht davon ausgehen, dass alles schief geht, sondern sicherstellen, dass der Vertrag ihn sowohl gegen die wahrscheinlichsten als auch gegen die schwerwiegendsten Dinge schützt, die schief gehen könnten. Das können ganz andere Risiken sein als die, mit denen der Lieferant bei der letzten Nutzung dieses Vertrags zu einer anderen Zeit und an einem anderen Ort konfrontiert war.

Zusätzlich zu den kommerziellen Risiken ist es wichtig, zu überlegen, wie der Vertrag Streitigkeiten lösen wird. Gerichtsverfahren in Taiwan sind schnell und relativ fair und im Allgemeinen weniger teuer als in den meisten westlichen Ländern, trotz sehr hoher Gerichtsgebühren. Aber weder die Richter noch die Schiedsrichter in Taiwan verfügen über Fachwissen im Bereich Offshore Engineering oder Bauwesen. Wenn ein Streitfall wahrscheinlich technische Fragen beinhaltet, ist es normalerweise besser, ein Schiedsverfahren in einem größeren Schiedsgericht, z.B. in Singapur oder London, unter etablierten internationalen Schiedsregeln vorzusehen.

Auch wenn der Vertrag englischem Recht unterliegt, muss ein Lieferant verschiedene zwingende Anforderungen des taiwanischen Rechts, die sich etwa auf die Vertrags-, und Preisgestaltung sowie die Vertragserfüllung auswirken, kennen und einhalten. Neben dem oben erwähnten taiwanischen Arbeitsrecht sind hier noch einige andere taiwanische Rechtsfragen zu beachten:

Erstens, die Frage der Geschäftsregistrierung: Wenn ein ausländisches Unternehmen eine "Geschäftstätigkeit in Taiwan" ausübt, muss es eine taiwanische Niederlassung registrieren. Die Nichtregistrierung wird mit einer Gefängnisstrafe von bis zu einem Jahr geahndet. Es hängt also viel davon ab, was "geschäftliche Aktivitäten" und was "in Taiwan" bedeutet. Wenn ein Lieferant seine Waren oder Dienstleistungen vollständig von Großbritannien, Europa oder einem anderen Standort aus anbietet, ist er definitiv im Recht. Er ist nicht "in Taiwan" tätig. Aber wenn ein Zulieferer Mitarbeiter nach Taiwan schickt, vielleicht um die Installation der von ihm verkauften

Waren zu überwachen oder zu inspizieren, ist das dann ein "Geschäftsbetrieb in Taiwan"? Spielt es eine Rolle, wie lange die Leute in Taiwan sind, oder ob es sich um einen oder mehrere Verträge handelt? Spielt es eine Rolle, ob die Arbeit auf einem Schiff unter ausländischer Flagge ausgeführt wird, und daher technisch gesehen nicht "in Taiwan"? Auf diese Fragen gibt es im geschriebenen Recht keine klaren Antworten. Informelle Regierungspraktiken, wie sie beim Bau von Offshore-Windkraftanlagen angewendet werden, entwickeln sich schrittweise, befinden sich jedoch noch in einem frühen Stadium.

Es gibt zudem einige Gründe, die für eine Registrierung des Lieferanten in Taiwan sprechen. Eine Zweigstelle ermöglicht die Eröffnung eines taiwanischen Bankkontos und erleichtert die Beschaffung von Arbeitsgenehmigungen für ausländische Mitarbeiter, die in Taiwan arbeiten müssen. Andererseits muss eine Niederlassung zumindest einen bescheidenen Gewinn erwirtschaften und taiwanische Einkommenssteuer zahlen. Die Überlegungen zur Registrierung einer taiwanischen Niederlassung sind also komplex und für jeden Lieferanten und jeden Vertrag anders.

Zweitens, die Erteilung von Arbeitserlaubnissen: Im Allgemeinen muss jeder ausländische Staatsbürger, der in Taiwan arbeiten möchte, zuerst eine Arbeitserlaubnis erhalten. Der Antragsteller für die Arbeitserlaubnis muss ein in Taiwan registriertes Unternehmen sein, entweder der Arbeitgeber der Person oder ein Entwickler oder Lieferant, der einen Vertrag mit dem Arbeitgeber hat. Arbeitserlaubnisse sind in der Offshore-Windindustrie nicht schwierig zu erhalten, aber sie verursachen zusätzliche Zeit und Kosten. Gibt es Ausnahmen vom Erfordernis der Arbeitserlaubnis? Das heißt, muss eine Person, die auf einem Schiff unter ausländischer Flagge arbeitet, eine Arbeitserlaubnis erhalten? Spielt es eine Rolle, ob die Aufgabe der Person darin besteht, beim Betrieb des Schiffes oder bei der Installation von Windturbinen zu helfen? Spielt es eine Rolle, ob die Person ein Seemannsbuch besitzt? Spielt es eine Rolle, wo der Arbeitsvertrag der Person unterzeichnet wurde? Wie bei der Gewerbeanmeldung ist das geschriebene Recht oft nicht eindeutig, und Regierungspraktiken beginnen sich erst langsam abzuzeichnen.

Drittens, die Frage der COVID-Beschränkungen: Bevor das Virus zuschlug, durften fast alle Bürger westlicher Länder als Geschäftsleute oder Touristen ohne Visum für einen Zeitraum von 30 bis 90 Tagen - je nach Land, dessen Staatsbürgerschaft man besitzt - nach Taiwan einreisen. Diese Regeln haben sich erheblich geändert und wurden im letzten Jahr mehrmals angepasst. Im vergangenen Jahr durften ausländische Touristen nicht nach Taiwan einreisen, Geschäftsreisende konnten jedoch ein Business Visum erhalten. Hierfür ist ein Einladungsschreiben eines in Taiwan registrierten Unternehmens erforderlich und generell müssen alle ankommenden Reisenden nach ihrer Ankunft 14 Tage in Quarantäne bleiben. Diese Regeln haben die Zahl der ausländischen Besucher in Taiwan drastisch reduziert. Die Besucher, die kommen, planen eher Aufenthalte von ein paar Wochen als von ein paar Tagen. Wie in vielen anderen Ländern auch, sind Besuche in letzter Minute unmöglich. Aufgrund des Anstieges an Coronafällen in Taiwan wurde die Ausstellung von Visas vollständig ausgesetzt und somit sind Geschäftsreisen derzeit auch nicht möglich.

Viertens, die Unternehmenssteuern: Wenn ein Lieferant Waren verkauft, die aus dem Ausland nach Taiwan verschifft werden, unterliegt das Einkommen aus einem solchen Verkauf normalerweise nicht der taiwanischen Einkommenssteuer, zumindest dann nicht, wenn der

Verkauf von Waren durch einen separaten Vertrag von den damit verbundenen Dienstleistungen abgedeckt ist. Erbringt der Lieferant hingegen Dienstleistungen entweder in Taiwan oder anderswo, unterliegt er wahrscheinlich einer Quellensteuer von 20%. Unter bestimmten Umständen kann ein Lieferant berechtigt sein, auf bestimmte Dienstleistungen mit 3% statt 20% besteuert zu werden, aber dies erfordert eine vorherige Genehmigung des Nationalen Steuerbüros. Andere Steuerermäßigungen sind möglich, wenn sich ein Lieferant unter einem der Steuerabkommen Taiwans qualifizieren kann. Ein Lieferant kann unter Umständen berechtigt sein, die in Taiwan gezahlten Steuern auf die Steuern anzurechnen, die er sonst in einem anderen Land schulden würde. Kurz gesagt, die Steuersituation in Taiwan ist komplex, wie auch in anderen Ländern. Es ist wichtig, im Voraus zu planen, Verträge so zu gestalten, dass die Steuern minimiert und bei der Preiskalkulation genau berücksichtigt werden.

Fünftens, Individuelle Steuern: Wenn ein Lieferant plant Mitarbeiter nach Taiwan zu entsenden, können diese Mitarbeiter erwarten, dass der Lieferant ihnen die individuelle taiwanische Einkommenssteuer erstattet. Wenn ein Mitarbeiter während eines Kalenderjahres für 90 Tage oder weniger in Taiwan aufhältig ist, unterliegt seine Vergütung nicht der taiwanischen Einkommenssteuer, es sei denn, sie wird von einer taiwanischen Niederlassung gezahlt. Wenn ein Mitarbeiter für mehr als 90 Tage, aber weniger als 183 Tage in Taiwan anwesend ist, muss er 18% Steuern auf alle Einkünfte zahlen, die er für in Taiwan erbrachte Dienstleistungen erhält, unabhängig davon, wo das Geld gezahlt wird. Bleibt eine Person z. B. 95 Tage in Taiwan, so werden 95 Tage besteuert, und nicht nur 5 Tage. Wenn man sich 183 Tage oder länger in Taiwan aufhält, wird man steuerlich Einheimischen gleichgestellt, d.h. mit progressiven Steuersätzen auf alle Einkünfte für Dienstleistungen in Taiwan und unter bestimmten Umständen auch auf Einkünfte aus anderen Quellen belegt. Es ist (noch) nicht klar, ob Tage, die auf einem Schiff unter ausländischer Flagge in taiwanischen Gewässern verbracht werden, für Steuerzwecke als Tage "in Taiwan anwesend" zählen. Wie bei der Körperschaftssteuer kann die taiwanische Steuer auf die Steuer des Arbeitnehmers in einem anderen Land angerechnet werden, abhängig von den Gesetzen des anderen Landes.

III. Wichtige Geschäftspraktiken

Zum Schluss noch ein paar Geschäftspraktiken, auf die ein Lieferant achten sollte:

- 1) Die Unternehmensautorität ist sehr zentralisiert und konzentriert sich viel mehr auf den Vorsitzenden des Unternehmens als auf andere Mitarbeiter. Des Weiteren sind chinesische Stempel oftmals besser als eine Unterschriften auf einem Vertrag.
- 2) Englische Firmen- und Personennamen können informell sein und sind möglicherweise nirgends registriert oder werden nicht einheitlich verwendet. Chinesische Namen (in chinesischen Schriftzeichen geschrieben) sind offiziell.
- 3) Es gibt in Taiwan keine einheitliche Schreibweise für chinesische Schriftzeichen. "Chungshan" und "Zhong Shan" sind unterschiedliche Schreibweisen der gleichen Zeichen (中山). Klarheit und Präzision erfordern oft die Verwendung von Chinesisch.

- 4) Die Entwickler von Offshore-Windkraftanlagen stehen manchmal unter erheblichem Druck, weil sie sich vor der Pandemie an enge Fristen der Regierung oder von Taipower gebunden haben, wobei es nur wenige Ausnahmen für Verzögerungen gab. Natürlich werden sie versuchen, diesen Druck an die Zulieferer und Subunternehmer weiterzugeben.
- 5) Einige Entwickler gibt es noch gar nicht. Das heißt, sie wurden noch nicht formell gegründet, so dass sie rechtlich nur als informelle Gruppierungen von zukünftigen Aktionären "existieren".

Das rechtliche Umfeld von Taiwans Offshore Windanlagen ist teils noch im Entwicklungsprozess. Regeln werden geschrieben - oder nicht geschrieben - während Verträge ausgehandelt und Turbinen gebaut werden. Die Menschen sind im Allgemeinen vernünftig, und eine reibungslose Umsetzung ist ein gemeinsames Ziel, aber die Fakten auf dem Boden oder im Wasser können sich schnell und unvorhersehbar ändern. Ein Lieferant muss flexibel bleiben und für Eventualitäten planen.

Author:



Paul J. CASSINGHAM, senior consultant

paul.cassingham@eiger.law

DISCLAIMER

This publication is not intended to provide accurate information in regard to the subject matter covered. Readers entering into transaction on the basis of such information should seek additional, in-depth services of a competent professional advisor. Eiger, the author, consultant or general editor of this publication expressly disclaim all and any liability and responsibility to any person, whether a future client or mere reader of this publication or not, in respect of anything and of the consequences of anything, done or omitted to be done by any such person in reliance, whether wholly or partially, upon the whole or any part of the contents of this publication. This work is licensed under the Creative Commons Attribution-ShareAlike 3.0 Unported License. To view a copy of this license, please visit <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>.